

Franckesche Stiftungen zu Halle

Briefe

Bertram, Philipp Ernst

Gotha, 1755

VD18 90836634

Der 9. Brief.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212687

Sie wissen, daß ich nicht eher wieder vollkommen ruhig werde, bis ich Ihre neue Versicherungen gelesen habe. Ich erwarte dieselbe mit dem größten Verlangen von der Welt. Ich mache Ihrer Frau mein Compliment, und ich bitte Sie, daß Sie Ihnen Ihr Betragen gegen mich verweise. Ich bin mit den zärtlichsten Gesinnungen.

Der 9. Brief.

Naum werden Sie meine letztere Briefe gelesen haben, so sehen Sie hier schon wieder andere. Hat er denn weiter nichts zu thun, werden Sie sagen, als daß er mich mit seinen Briefen beunruhiget, und mir neue Aufträge thut. Es ist an dem, Wehrter W... ich bin ein beschwerlicher Freund; ich habe alle Wochen wenigstens ein neues Anliegen. Sie sind aber selbst Schuld. Sie hätten mir das erstemal nicht meiner Bitte gewähren sollen, so würde ich mich nicht fernerhin unterstanden haben, Sie in meine Geschäfte zu ziehen.

Herr M... kommt heute früh zu mir, und sagt mir, er würde nach reisen.
Er